

# Der POSTBEUTEL

Informationsschrift des Förderverein Deutsches Marinemuseum

 Deutsches  
Marinemuseum  
Wilhelmshaven

Ausgabe 42 – 31.5.2023

## EIN HALBES JAHR ZWISCHEN PLANUNG UND RÜCKSCHAU

Zwei Schwerpunktthemen beschäftigten das Museumsteam im Winterhalbjahr 2022/23. Zum einen trieben wir die Planungen für die Neuausrichtung voran, indem wir (s. u.) den Baugrund für den Erweiterungsbau und die künftige Spundwandtrasse nach Kampfmitteln absuchen ließen, die Bauunterlagen weiter bearbeiteten und einen Architekturwettbewerb für den Neubau veröffentlichten. Parallel hierzu ging die Instandsetzung der NORDWIND im dänischen Hvide Sande in die Schlussphase. Im vierten Quartal '22 wurden die Arbeiten am Rumpf des Bootes abgeschlossen, im ersten Quartal '23 erfolgte die Endausrüstung, die Kupferbepplattung des Rumpfes und das Aufstellen des



25 Jahre DMM – Tag der offenen Tür

Bild: DMM /Jenny Rosentreter

### Liebe Mitglieder des Fördervereins Deutsches Marinemuseum,

sein 25-Jähriges Bestehen feierte das Deutsche Marinemuseum am Freitag, dem 28. April 2023, mit einem großen Festakt und einem „Tag der offenen Tür“ mit 3.500 Besuchern am darauf folgenden Samstag. Der Vorsitzende des Museumsverbandes Niedersachsen-Bremen, Prof. Dr. Rolf Wiese betonte in seinem Grußwort die außerordentlich dynamische und erfolgreiche Entwicklung des Marinemuseums mit seinen 100.000 Besuchern jährlich. Und das auch in den Corona-Jahren mit bis zu 100 Tagen, an denen das Museum geschlossen sein musste! Armin Schönfelder, 1. Stadtrat von Wilhelmshaven, sagte in seinem Beitrag, dass das Marinemuseum „...nach 25 erfolgreichen Jahren ...nicht mehr aus der Stadt hinweg gedacht werden kann“. Und auch der Inspekteur der Marine, Vizeadmiral Jan Kaack, verlieh in seiner Festrede

seiner Freude und Begeisterung Ausdruck!

Am „Tag der offenen Tür“ lief die NORDWIND nach fast zweijähriger Sanierungszeit in der „Hvide Sande Shipyards“ wieder in ihren Heimathafen ein und wurde von Staatssekretärin Siemtje Möller begrüßt. Als Teil der Neuausrichtung des Museums wurde die NORDWIND dort komplett generalüberholt und fit für die Zukunft gemacht!

Begonnen hat die Geschichte des Deutschen Marinemuseums mit der Gründung des Fördervereins 1988 und viele Jahre bemühte sich der Verein vergeblich um einen Träger für das Museum. Bis der Verein in einem mutigen Schritt die Trägerschaft selbst übernahm und 1998 das Deutsche Marinemuseum im Gebäude der ehemaligen Scheibenhof-Werkstatt am Südstrand in Wilhelmshaven eröffnete. Die wenigen Vitrinen des

Museums wurden zu Beginn noch von den Vereinsmitgliedern selbst auf Hochglanz poliert, die ersten Exponate waren die WEILHEIM und U 10. Ab 2002 erfolgte der Betrieb durch die inzwischen gegründete Stiftung Deutsches Marinemuseum und heute zieht das Museum als Touristenmagnet jährlich über 100.000 Besucher an und platzt aus allen Nähten. Der dringend benötigte Erweiterungsbau und ein neues Depot sind bereits in Planung, die Finanzierung dieser Investitionen durch das Bundesministerium der Verteidigung ist gesichert. Aber nach wie vor wird der Betrieb des Museums aus Spenden, Eintrittsgeldern, Fördermitteln und den Zuwendungen des Fördervereins finanziert! Und das ist auch gut so, das Museumsteam hat gezeigt, dass die Unabhängigkeit des Museums einen wesentlichen Erfolgsfaktor darstellt (neben der Toplage am Südstrand...). Der selbstständige Betrieb des Museums hat viele betriebswirtschaftliche Aspekte, doch im Deutschen Marinemuseum kommen

Vorträge, Ausstellungen, Weiterentwicklung der Sammlung und der Bibliothek sowie die Museumspädagogik in keiner Weise zu kurz! Doch manchmal kommt schon die Frage auf: „Wie machen die das mit dem wenigen Personal?“

Man kann voller Bewunderung nur sagen: alles richtig gemacht, „Bravo Zulu“ (Marinesignal für „gut gemacht“). Daher wollen wir mit einer neuen Spendenaktion starten, die auf die Unterstützung der Mitarbeiter des Marinemuseums abzielt! Wir finden, das Team hat es verdient! Näheres in diesem POSTBEUTEL.

Und wir als Förderverein können uns mit diesem POSTBEUTEL wiederum an einem erfolgreichen und innovativen Marinemuseum erfreuen! Hierfür den Dank an das Museumsteam, alle Mitglieder und besonders wie immer an alle, die durch ihre zusätzlichen Spenden das Museum in seiner erfolgreichen Arbeit unterstützen!

Herzliche Grüße Ihnen allen und Ihren Familien!  
**Günter Steinberg, KptzS aD**

Am Ende erzeugte die Absicht, das Boot rechtzeitig zum Museumsjubiläum in Wilhelmshaven als sichtbares Zeichen des Voranschreitens der Zukunftsprojekte begrüßen zu dürfen, erheblichen Druck.

Die Planung dieses Jubiläums stellte den zweiten Arbeitsschwerpunkt vor allem seit dem Jahreswechsel dar. Es galt, einen Festakt, einen Publikumsfest, die Rückkehr der NORDWIND und ein Mitarbeiterfest zu planen, zu koordinieren und umzusetzen. Zudem wollten wir die Museumsgeschichte in einer kleinen Festschrift Revue passieren lassen. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen: Am Ende waren viele strahlende, zum Teil aber auch erschöpfte Gesichter im Museum zu sehen.

Parallel zu all dem galt es, den Museumsalltag zu bewältigen. Vor allem die Museumspädagogik hatte eine hohe Nachfrage nach Angeboten zu stillen: die Anzahl der Gäste-



führungen lag Ende 2022 40% über denen des letzten Vor-Coronajahres. Als Dauerbrenner erweist sich das Escape-Game „Flucht vom Museumsschiff“.

Zwei Ausstellungen wurden als Fremdübernahmen gezeigt: Zunächst die Wanderausstellung „Vom Ihr zum Wir“ zur Integration von Geflüchteten in das junge Bundesland Niedersachsen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Ausstellung „TOXIC LEGACIES

OF WAR - NORTH SEA WRECKS“ des Deutschen Schifffahrtsmuseum, welche auf die Belastung der Nordsee durch Kriegsalllasten aufmerksam macht. Sie war auch Schauplatz eines Passionspunktes der Christus- und Garnisonkirche, den wir ebenso veranstalteten wie eine gut besuchte Vortragsveranstaltung mit dem Politikwissenschaftler Prof. Dr. Carlo Masala zu gegenwärtigen maritimen Herausforderungen.

Im Bereich der Restaurierungen gilt es neben den alljährlichen, mit jedem Jahr aufgrund des fortschreitenden Alters unserer Museumseinheiten wichtiger werdenden Pön-Exen vor allem die Komplettierung der MÖLDERS mit zwei RAM-Startern und 20mm-Kanonen, die einst in Vorbereitung auf den Einsatz des Schiffes im Rahmen der Operation „Sharp Guard“ nachgerüstet worden waren, zu erwähnen. Mit der Stadt fanden wir einen Weg zur Wie-

deraufnahme der Hafenrundfahrten mit der FRIEDRICH A. MEYER, die derzeit nach den Vorgaben eines unabhängigen Gutachters schiffbau fachlich ertüchtigt wird und ihren Betrieb zum Beginn der Sommerferien wieder aufnehmen soll.

Last but not least galt es, wie alle Jahre wieder den Jahresabschluss mit der zugehörigen Wirtschaftsprüfung durchzuführen und den Ämterwechsel vorzubereiten, welcher durch das altersbedingte Ausscheiden von Konteradmiral a.D. Gottfried Hoch aus dem Stiftungsvorstand erforderlich wurde. Nachdem das Kuratorium dem von ihm geführten Vorstand am 16. Mai Entlastung erteilt hatte, wählte es Professor Dr. Michael Epkenhans zu seinem Nachfolger. Die Präsidentschaft des Kuratoriums hat nunmehr Vizeadmiral a.D. Rainer Brinkmann inne. Mit Admiral Hochs Abschied geht eine von Wertschätzung und Zielstrebigkeit geprägte Ära in der Museumsarbeit zu Ende. Das Museumsteam ist ihm dankbar für das Geleistete und sein unermüdliches Engagement. Zugleich freuen wir uns auf die Zusammenarbeit mit den Neuen.

Ihr **Stephan Huck**

**Vom Ihr zum Wir.**  
Flüchtlinge und Vertriebene im  
Niedersachsen der Nachkriegszeit




Eine Wanderausstellung des  
Museumsverbandes für Niedersachsen  
und Bremen e.V. zum Jubiläum  
75 Jahre Land Niedersachsen

8. Dezember 2022 bis 5. März 2023

Kooperationspartner: Museumsverband Niedersachsen und Bremen e.V., Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Partner des Landesgültigtages, 75 Jahre Niedersachsen. Klar., Bundesbehörde für Kultur und Denkmalpflege des Bundes in Wilhelmshaven

Südstrand 125 | 26382 Wilhelmshaven | Täglich 10 – 17 Uhr | 04421 400 840 | www.marinemuseum.de

Vom Ihr zum Wir – Plakat zur Ausstellung

Bild: DMM



Deutsches  
Marinemuseum  
Wilhelmshaven

**TOXIC LEGACIES OF WAR  
– NORTH SEA WRECKS**

**DAS GIFTIGE KRIEGSERBE**

**18.3. bis 16.4.2023**

NORTH SEA WRECKS, interreg North Sea Region, Deutsches Schifffahrts Museum, Leibniz

Täglich geöffnet | Südstrand 125 | 26382 Wilhelmshaven | 04421 400 840 | www.marinemuseum.de

TOXIC LEGACIES OF WAR – Plakat zur Ausstellung

Bild: DMM

Wer sucht, der findet – hoffentlich nichts!

# WIE DIE ERWEITERUNGS- PROJEKTE VORANSCHREITEN



Die Arbeitsplattform zur Kampfmittelsondierung

Bild: DMM

Denjenigen, die unser Haus im vergangenen Winterhalbjahr besucht haben, wird die große Arbeitsplattform aufgefallen sein, die an der Ostkaje vertäut war. Dort, wo sonst die NORDWIND und die FRIEDRICH A. MEYER liegen, ragten die vier Stützen, mit denen sie sich auf dem Hafengrund aufständert, in den Winterhimmel, darauf einige Arbeitscontainer, zeitweilig ein Bagger mit hochaufragendem Gestänge am Ausleger.

Von der Plattform aus wurde in einem aufwändigen Verfahren zwischen November und Mai der Baugrund für den künftigen Erweiterungsbau und die Spundwandtrasse der neuen Kaje nach möglichen Kriegsaltslasten abgesucht. In einem ersten Schritt wurde hierzu die Oberfläche des Hafengrundes elektromagnetisch detektiert, um

mögliche Verdachtspunkte in einer Tiefe von bis zu drei Metern zu identifizieren. Diese sollten dann durch Taucher freigelegt und ggf. beräumt werden. Zu unserem Verdruss erwies sich nahezu die gesamte Fläche als verdächtig, so dass ein wesentlich höherer Tauchaufwand als kalkuliert erforderlich wurde. Erfreulicherweise brachten die Taucharbeiten jedoch keine kritischen Funde zu Tage: Lediglich einige historische Bierflaschen von Wilhelmshavener und Rühringer Brauereien und ansonsten jede Menge Schrott kamen ans Tageslicht.

Um Ostern herum konnten die Taucharbeiten abgeschlossen und die Plattform für die im nächsten Schritt anstehenden Drucksondierungen umgerüstet werden. Mit diesen wurde der Tiefenbereich zwi-

schen den bereits beräumten drei Metern und der maximalen Eindringtiefe von Fliegerbomben des Zweiten Weltkrieges, die auf sieben Meter beziffert wurde, detektiert. Zu unserer Freude liefen diese Arbeiten weitgehend reibungslos und brachten keine größeren Auffälligkeiten mehr zu Tage. Auch eine am letzten Sondiertag erkannte auffällige Signatur erwies sich schließlich als unverdächtig. So blieb es bei sechs Monaten Sondierung, größere Räumarbeiten blieben uns aber erfreulicherweise erspart. Nun ist der Baugrund bereit für die Baumaßnahmen. Deren Beginn wird nicht vor der zweiten Jahreshälfte des kommenden Jahres liegen: Derzeit haben wir die Entwurfsplanung für die künftige Kaje abgeschlossen und bei den Behörden zur Erstellung des Förderbescheids und zur

baufachlichen Anerkennung eingereicht. Wenn diese vorliegen, werden wir mit der Ausführungsplanung und der Ausschreibung der Bauleistung beginnen.

Parallel dazu haben wir im Januar den Architekturwettbewerb für den künftigen Erweiterungsbau und die Neuordnung des Museumshafens gestartet. 72 Büros hatten ihr Interesse an einer Mitwirkung bekundet, 15 wurden von uns zur Teilnahme zugelassen. Am 26. April stellten wir uns im Rückfragenkolloquium ihren Fragen zur Aufgabenstellung, bis zum 20. Juli haben sie nun Zeit, diese zu bearbeiten. Am 29. August wird das Preisgericht zusammenkommen. Wir sind gespannt, wie das künftige Museum aussehen könnte und werden im kommenden Postbeutel berichten.

**Stephan Huck**

8. Dezember 2022 in Wilhelmshaven

# LAUDATIO ZUM 75. GEBURTSTAG VON KADM A.D. GOTTFRIED HOCH

Sehr geehrter Damen und Herren, lieber Admiral Hoch, heute feiern wir Ihren Geburtstag in einem sehr schönen und dem Anlass entsprechenden Rahmen. Es gibt kaum einen besseren Ort als diesen, um Sie und damit auch Ihre Lebensleistung zu würdigen. Zum einen dokumentiert dieses Museum die Geschichte der Marine, die Sie über vierzig Jahre wie kaum ein anderer Marineoffizier geprägt und mitgestaltet haben. Sie sind somit sozusagen ein lebendes Exponat des Museums, das natürlich nicht in die Vitrine gehört, sondern als Zeitzeuge beredt berichten kann.

Aber das ist natürlich nur die eine Seite der Medaille. Die andere Seite ist Ihr langjähriges und sehr erfolgreiches Wirken als Vorsitzender des Vorstandes der Stiftung Deutsches Marinemuseums. Als Sie im Oktober 2010 diese Aufgaben übernommen hatten, ahnten Sie wohl kaum - wie im Übrigen keiner in diesem Raum - mit welcher Dynamik sich dieses Museum weiterentwickeln würde. Wenn das DMM einmal in einer Sonderausstellung die eigene Geschichte aufarbeiten sollte, dann werden Sie Ihren Platz dort finden.

Ich würde dann mit Symbolen arbeiten und Sie gerne als Kreisel darstellen, der mit unglaublicher Dynamik seine Bahnen dreht, immer auch mal aneckt, dabei aber nicht umkippt und die Betrachter in seinen Bann hält. Wir alle kennen dieses Bild, und es weckt schöne Kindheitserinnerungen. Aber hierzu zum Schluss etwas mehr.

Ich möchte Ihnen heute ganz offiziell im Namen des Inspektors der Marine zu Ihrem besonderen Geburtstag gratulieren und Ihnen vor allem für das Geleistete sehr herzlich danken. Abgesehen von Kindheit und Jugend ist das Leben eines Marineoffiziers dreigeteilt. Den ersten Teil - sozusagen die etwas wilderen Jahre - darf man an Bord verbringen und seiner eigentlichen Profession nachgehen. Diese schöne Zeit endet unweigerlich irgendwann einmal am Schreibtisch. Es beginnt der zweite Teil: Aus dem Rollendienst werden Prozesse, Verantwortung tragen wird durch Zuständigkeit erfragen ersetzt und ir-

gendwie gehen dann alle gegen 16:00 Uhr nach Hause, anstatt an Bord zu bleiben und die Marine zu verbessern. Nur der Kaffee wird besser. Dafür trinkt man aber regelmäßig zu viel davon.

Der dritte Abschnitt des Lebens eines Marineoffiziers beginnt am Tag der Pensionierung. Dieser harte Bruch mit dem aktiven Dienst führt unweigerlich zur Rekrutierung durch das Lodenmantelgeschwader. Der große Vorteil an diesem Lebensabschnitt ist es aber, dass man sich nun sein Führungsgrundgebiet und die Dienstzeitgestaltung weitestgehend selbst aussuchen kann. Diese Freiheitsgrade gilt es dann zu nutzen.

Herr Admiral, Ihren Lebensweg als Marineoffizier an dieser Dreiteilung zu spiegeln und zu würdigen, könnte diesen Abend deutlich sprengen. Das möchten wir alle nicht, denn es wartet die Hauptspeise. Dennoch möchte ich einige wenige Wegmarken beleuchten. Ich tue dieses in der Diktion eines Zeitzeugen, denn schließlich war ich Ihnen - zeitlich und bildlich gesprochen - mit 17-jährigem Versatz auf den Fersen. Uns eint das Privileg, einmal die Fregatte NIEDERSACHSEN und dann unsere Heimatflottille geführt zu haben.

Wir trafen uns das erste Mal persönlich am 24. Oktober 2001 an Bord der Fregatte LÜBECK. Sie begleiteten als damaliger Kommandeur der Zerstörerflottille die jährliche Konferenz der Militärpfarrer der Marine in See. Als Erster Offizier der LÜBECK musste ich dort nach dem Rechten schauen. Mir fiel damals auf, mit welcher bemerkenswerten Verbindlichkeit Sie die Gruppe wahrgenommen und die Pfarrer in Ihren Bann gezogen haben. Es war ein schöner Tag in See, der uns allen am Ende der Tagesfahrt einen Becher als Geschenk zur Erinnerung bescherte. Der Militärseelsorge sei Dank. Der Becher zog bis jetzt mit mir von Dienstposten zu Dienstposten und beherbergt meine Stifte auf dem Schreibtisch. Daher ist mir das exakte Datum - gedruckt auf dem Becher - noch heute präsent.

Das letzte Quartal 2001 forderte Sie besonders. Infolge des 11. Septembers des Jahres 2001 wurden Sie Verbandsführer oder genauer ge-

sagt CTF ENDURING FREEDOM. Vieles von damals erinnert mich an die heutige Zeit nach dem 24. Februar 2022. Damals wie heute war es eine sehr ernste Zeit, mussten Sie damals nicht nur Ihre Flottille, sondern auch Ihren Einsatzverband für den Ernstfall aufstellen. Auch hier konnte ich beobachten, wie unser KdZ die Herausforderung annahm: tatkräftig und engagiert, dem Auftrag folgend, dabei aber immer den Blick für die anvertrauten Menschen habend. Beeindruckend!

In Ihrer letzten Verwendung waren Sie Stellvertretender Befehlshaber und Chef des Stabes des Flottenkommandos. Nun konnten Sie von der Seitenlinie aus Ihre Schiffe und Boote beobachten und befehlen. Als Kommandant der NIEDERSACHSEN war ich Ihnen damals wieder unterstellt. Erklärtes Ziel eines Kommandanten war es jedoch, möglichst wenig Kontakt nach Glücksburg zu haben, genoss man doch seine Unabhängigkeit und Freiheiten in See. Zu viel Kontakt zum MHQ war hier nicht hilfreich. Herr Admiral, lieber Herr Hoch, wir haben uns in dieser Zeit in unseren

jeweiligen Funktionen nie gesehen und gesprochen. Gut so!

Als Sie Ende September 2008 in den Ruhestand traten, konnten Sie in Ihrer Bilanz viel „Teil 1“ der oben skizzierten Vita eines Marineoffiziers für sich auf der Habenseite verbuchen. Immer wieder Verantwortung tragen zu dürfen als Kommandant oder Kommandeur, in See oder an Land, das ist nur wenigen vergönnt. Dank Ihrer beeindruckenden Führungsqualitäten waren Sie hierzu berufen.

Den dritten Teil Ihrer Laufbahn gestalteten Sie für sich bunt und fulminant. Den Lodenmantel zogen Sie erst gar nicht an. Papa ante portas war auch nicht Ihre Rolle. Hinein ins gesellschaftliche Geschehen hieß es von nun an, um die Marine und das Maritime zu fördern und ab und zu auch zu fordern: ein maritimes Schwergewicht eben.

Ihre Funktionen bei der MOV, beim Nautischen Verein und besonders hier im Marinemuseum sind uns allen bekannt: Sie, Herr Admiral, haben hier einfach Großartiges geleistet. Aber mich beeindruckte eben nicht



Konteradmiral a.D. Gottfried Hoch

Bild: FDMM

nur der Funktionsträger, sondern auch die Geschichte und der Mensch dahinter. In meiner Funktion als KD2 haben wir so manche ersten Gespräche über das Selbstverständnis des Marineoffiziers geführt. Es ging Ihnen nahe, das eigene Offizierkorps hier in Wilhelmshaven oft selbstzufrieden und ohne gesellschaftliches Engagement wahrnehmen zu müssen. Völlig zu Recht haben Sie hier mehrmals dieses Verhalten kritisiert, da es letztlich unserem Berufsstand

und damit der Marine schadet. Aber es waren nicht nur die vermeintlich großen und öffentlichen Dinge, die blieben. Ohne viel Aufhebens haben Sie und Ihre Frau sich um unsere älter werdenden Kameraden gekümmert. Admiral Leder z.B. haben Sie gemeinsam noch so manche schöne Stunde im Kameradenkreis ermöglicht. Eine sehr menschliche Geste. So, das soll es nun gewesen sein mit meinem sehr persönlichen Zeitzeu-

genbericht. Ein Fazit bleibt für mich: Man lernt am besten von seinen Vorbildern. Wie angekündigt, komme ich zum Schluss noch einmal auf den Kreisel zurück. Bekanntlich braucht der Kreisel immer wieder neuen Schwung, um seine volle Wirkung entfalten zu können. Danken möchte ich Ihnen in diesem Zusammenhang, liebe Frau Hoch. Sie haben Ihrem Mann stets die Kraft und den Schwung gegeben, den er zu sei-

ner vollen Entfaltung brauchte. Ich weiß aber auch, dass Sie sich das eine oder andere Mal weniger Schwung und Umdrehung gewünscht hätten, um mehr gemeinsame Zeit mit Ihrem Mann verbringen zu können. So sind aber nun mal die Marineoffiziere, die der See und dem Maritimen eng verbunden sind: sie können schlecht beidrehen. Lassen Sie uns nun alle gemeinsam auf Gottfried Hoch anstoßen!

**Konteradmiral Christoph Müller-Meinhard**



Geburtstagskuchen: Konteradmiral a.D. Gottfried Hoch, Birgit Voß-Boner und Dr. Stephan Huck  
Bild: DMM



Festakt: Poetry-Slammerin Stabsgefreiter Veronica Scholz und Marinemusikkorps  
Bild: DMM / Jenny Rosentreter

## 25 JAHRE JUNG

25 Jahre jung wurde das Deutsche Marinemuseum am 24. April 1998. In einem Festakt vor 150 geladenen Gästen würdigte der Inspekteur der Marine, Vizeadmiral Jan-Christian Kaack, die Leistung des Museums. Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung durch das Holzbläserquintett des Marinemusikkorps Wilhelmshaven, beschlossen wurde sie durch das Gedicht „Schiffsmuseum“ der Poetry-Slammerin Stabsgefreiter Veronica Scholz. Nachzulesen ist diese stimmungsvolle Reflektion eines Museumsbesuchs in der Festschrift, die das Museumsteam aus Anlass des Jubiläums erstellt hat und die über den Onlineshop oder im Museumsshop erhältlich ist. Den Höhepunkt der Festivitäten aber bildete der Tag der offenen Tür am Folgetag, an welchem das Museumsteam ein breites Programm zusammengestellt hatte: Schiffeversenken auf der MÖLDERS, Modellbauworkshop im Sonderausstellungsraum, Gästeführungen in der Ausstellung, kulinarische Angebote im Café und

auf der MÖLDERS. Pünktlich um zwölf Uhr mittags lief die NORDWIND zu den Klängen des Marinemusikkorps Wilhelmshaven aus Hvide Sande in Wilhelmshaven ein und wurde von der Parlamentarischen Staatssekretärin im Bundesministerium der Verteidigung, Siemtje Möller, willkommen geheiß. Eine Tombola zugunsten des Soldatenhilfswerks brachte schließlich die stolze Summe von 2.600 EUR zusammen. Es war genau das bunte Museumsfest, das wir uns gewünscht haben. 3300 Gäste haben uns an diesem Tag besucht und einen schönen, informativen Tag bei strahlendem Sonnenschein auf den über die Toppen geflaggt Museumsschiffen und in der Ausstellung erlebt. Als um 18.00 Uhr alle Gäste das Haus verlassen hatten, haben wir uns schließlich selbst gefeiert und mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei Burgern und Cocktails auf 25 gemeinsame ereignisreiche Jahre zurückgeblückt.

**Stephan Huck**



3.500 Besucher beim „Tag der offenen Tür“  
Bild: DMM / Jenny Rosentreter



Ankunft der NORDWIND

Bild DMM / Jenny Rosentreter

# INSPEKTEUR DER MARINE WIRD MITGLIED IM FÖRDERVEREIN

Mit großer Freude konnte der Vorstand des Fördervereins den Aufnahmeantrag des Inspektors der Marine, Vizeadmiral Jan Christian Kaack, im Mai 2023 entgegennehmen!

Vizeadmiral Kaack trat 1982 in die Marine ein und gehört der Crew VII/83 an. Nach der Ausbildung zum Marineoffizier und dem Studium der Wirtschafts- und Organisationswissenschaften an der Universität der Bundeswehr Hamburg wurde er im 3. Schnellbootgeschwader in Flensburg eingesetzt, zuletzt als Kommandant, zunächst auf S 49 WOLF, dann auf S 50 PANTHER.

Der Admiralstabsausbildung an der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg 1997-1999 folgte die Verwendung als Erster Offizier auf dem Zerstörer MÖLDERS, nach einer Zwischenverwendung beim Regionalen Hauptquartier Alliierte

Streitkräfte Europa Nord, Brunssum, wurde er Kommandant der Fregatte BAYERN. Nach weiteren Verwendungen im Bundesministerium der Verteidigung und im Marinekommando folgte die Verwendung als Kommandeur der Einsatzflottille 1 in Kiel, von März bis August 2016 führte er gleichzeitig die Kräfte der EU NAVFOR Somalia – Operation Atalanta als Force Commander. Von 2019 bis 2021 war er Kommandeur des Joint Warfare Centre der NATO in Stavanger, Norwegen und anschließend Stellvertreter des Inspektors der Marine im Marinekommando in Rostock. Im März 2022 wurde er zum Inspekteur der Marine ernannt.

Für diese Aufgabe wünschen wir ihm weiterhin viel Erfolg und hoffen, ihn als häufigen Gast im Deutschen Marinemuseum anzutreffen!

**Kpt zS a.D. Günter Steinberg**  
**Bild: Bundeswehr/Rodewald**



Neues Mitglied des Fördervereins: Vizeadmiral Jan Christian Kaack

# PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IM KURATORIUM UND STIFTUNGSVORSTAND



Alte und neue Vorstände (v. l.): Vizeadmiral a.D. Rainer Brinkmann, Prof. Dr. Michael Epkenhans, Konteradmiral a.D. Gottfried Hoch

Auf der Tagesordnung der Kuratoriumssitzung der „Stiftung Deutsches Marinemuseum“ am 16. Mai 2023 stand die Neuwahl des Kuratoriumspräsidenten an. Als Nachfolger für Prof. Dr. Michael Epkenhans, der aus dem Kuratorium ausscheidet, wurde Vizeadmiral a.D. Rainer Brinkmann zum Präsidenten des Kuratoriums gewählt. Konteradmiral a.D. Gottfried Hoch scheidet satzungsgemäß als Vorsitzender aus dem Vorstand der „Stiftung Deutsches Marinemuseum“ aus. Ihm folgt nach Prof. Dr. Michael Epkenhans, der vom Kuratorium zum Vorsitzenden des Stiftungsvorstandes gewählt wurde.

Im Anschluss an die Kuratoriumssitzung wurde Konteradmiral a.D. Hoch vom Team des Deutschen Marinemuseums sowie zahlreichen geladenen Gästen verabschiedet.

Der neue Kuratoriumspräsident hat

folgenden beruflichen Hintergrund: Vizeadmiral a.D. Rainer Brinkmann trat nach dem Abitur in Warburg 1976 als Wehrpflichtiger in die Deutsche Marine ein und begann seine Ausbildung zum Marineoffizier als Offizieranwärter der Crew VII/77. Dem Abschluss des Studiums der Pädagogik an der Universität der Bundeswehr Hamburg folgten Ausbildung und Einsatz im Bereich der Schnellbootflottille, zuletzt als Kommandeur des 7. Schnellbootgeschwaders. Bis 2010 führte er die Einsatzflottille 1 und wurde in dieser Zeit als Commander Task Force 150 im Rahmen der Operation ENDURING FREEDOM eingesetzt. Es folgten Verwendungen als Unterabteilungsleiter PSZ im Bundesministerium der Verteidigung und als Stellvertreter des Befehlshaber Einsatzführungskommando der Bundeswehr. Bis zu seinem Eintritt in den

Ruhestand im September 2021 war er Stellvertreter des Inspektors der Marine und Befehlshaber der Flotte und Unterstützungskräfte. Vizeadmiral a.D. Rainer Brinkmann ist als Senior Mentor an der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg tätig. Wir freuen uns sehr, dass wir Rainer Brinkmann als Kuratoriumspräsidenten der „Stiftung Deutsches Marinemuseum“ begrüßen dürfen und wünschen ihm viel Erfolg und immer eine „Handbreit Wasser unter dem Kiel“.

Prof. Dr. Michael Epkenhans studierte Geschichte und Anglistik an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, promovierte 1989 und habilitierte sich 2004 an der Universität Hamburg im Fach Neuere Geschichte. Von 1996 bis 2009 war er Geschäftsführer der Otto-von-Bismarck-Stiftung in Friedrichsruh. Seit 2009 war er Leiter der Abteilung Forschung am Militärgeschichtlichen Forschungsamt, später am Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr (ZMSBw). Bis zu seiner Zuruhesetzung 2021 war er Geschäftsführender Beamter, Stellvertreter des Kommandeurs und Leitender Wissenschaftler des ZMSBw. Mit Prof. Dr. Epkenhans übernimmt nicht nur der langjährige Kuratoriumspräsident, sondern auch ein Förderer und intimer Kenner des



Verabschiedung von Gottfried Hoch durch das Museumsteam

Deutschen Marinemuseums den Stiftungsvorsitz! Auch ihm viel Erfolg mit der gewiss fordernden Aufgabe des Stiftungsvorsitzenden, „Fair Winds“ und „Following Seas“!

Mit Konteradmiral a.D. Gottfried Hoch scheidet ein besonders ver-

dienter und herausragender Fürsprecher, Unterstützer und Förderer des Deutschen Marinemuseums aus dem „operativen“ Geschäft aus! Wir verzichten an dieser Stelle auf eine weitere Würdigung und verweisen auf die Laudatio von Konteradmiral

Christoph Müller-Meinhard anlässlich des 75. Geburtstages von Frieder Hoch in diesem POSTBEUTEL! Wir wünschen Frieder Hoch alles Gute und vor allem viel Gesundheit!

**Kpt zS a.D. Günter Steinberg,**  
**Bilder: FDMM**

# MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2023 DES FÖRDERVEREINS DEUTSCHES MARINEMUSEUM

Fast einhundert Mitglieder aus dem gesamten Bundesgebiet konnte der Vorstand des Fördervereins bei der Mitgliederversammlung am 29. April 2023 begrüßen. Insofern hatte sich die Überlegung des Vorstandes als richtig erwiesen, dass die Einbindung der Mitgliederversammlung in die Feierlichkeiten zum 25-Jährigen Bestehen des Marinemuseums als zugkräftiger „Treiber“ erweisen würde.

Vorgezogen war in der Tagesordnung die Berichterstattung über das Marinemuseum durch den Vorsitzenden des Stiftungsvorstandes, Konteradmiral a.D. Gottfried Hoch und den Museumsleiter Dr. Stephan Huck. Beide eilten nach ihren Vorträgen auf das

Gelände des Marinemuseums, um den „Tag der offenen Tür“ „einzuläuten“ und gemeinsam mit Staatssekretärin Siemtje Möller die Rückkehr der NORDWIND von ihrer fast zweijährigen Generalüberholung in Hvide Sande gebührend zu würdigen.

Der Vorstand berichtete über die Aktivitäten des zurückliegenden Jahres, in dem erstmals wieder alle Corona-Begrenzungen entfielen! Besonderes Augenmerk wurde dabei erneut auf die Mitgliederwerbung gelegt! Auch wenn die Mitgliederzahl nahezu konstant bleibt, muss vor dem Hintergrund der Altersstruktur die Werbung für die Mitgliedschaft intensiviert werden.

Der Bordempfang auf der Fregat-

te BAYERN sowie die zweitägige Mitgliederfahrt zum Schifffahrtsmuseum nach Amsterdam waren Höhepunkte



Mitgliederversammlung 2023:  
Vorsitzender, ...

im Jahr 2022! Nach der Vorstellung des Jahresabschlusses 2022 erhielt der Vorstand die erforderliche Entlastung und konnte den weiteren Ablauf an den Wahlvorstand bestehend aus Frank Grunau, Birgit Voß-Boner und Guido Kochskämper zur Durchführung der Vorstandswahlen übergeben.

Der Vorstand, bestehend aus den KptzS a.D. Günter Steinberg, Henning Straus und Bernd Reimers sowie Dipl. Bankbetriebswirt Claudio Sackreuter, wurde einstimmig im Amt bestätigt! Wobei Günter Steinberg letztmalig für die Aufgabe des Vorstandsvorsitzenden antrat!

Der neue, alte Vorstand konnte dann die Planung für das Jahr 2023 vor-

stellen, vorgesehen sind der diesjährige Bordempfang auf einer Fregatte der Klasse F 125 (inzwischen wurde allerdings die SACHSEN-ANHALT und nicht wie ursprünglich die NORD-RHEIN-WESTFALEN als ausrichtende Einheit vorgesehen) und eine Mitgliederfahrt zum Schifffahrtsmuseum nach Bremerhaven.

Für den POSTBEUTEL 43, der Ende November erscheinen wird, werden alle

Mitglieder des Fördervereins gebeten, Beiträge zum Themenschwerpunkt „25 Jahre Deutsches Marinemuseum“ zu übersenden, ebenso werden neue Mitwirkende für das Redaktionsteam des POSTBEUTEL gesucht! Für das Jahr 2023 wird wieder eine Spendenaktion zugunsten eines besonderen Projektes des Museums vorbereitet, Einzelheiten können diesem Postbeutel entnommen werden. Kurz nach 11 Uhr konnte

der Vorstand die Mitgliederversammlung beenden, nach einem zügigen Umtrunk eilten die Teilnehmer zum Gelände des Marinemuseums um dort die einlaufende NORDWIND zu begrü-

ßen und anschließend bei schönstem Marinewetter am „Tag der offenen Tür“ mit zahlreichen Aktivitäten und Veranstaltungen teilzunehmen.

**Text und Bilder: Vorstand FDMM 2023**



... Vorstand ...



... und interessierte Mitglieder im Saal

## Neue Spendenaktion

# DIGITALES BESUCHER- UND VERANSTALTUNGS-INFORMATIONSSYSTEM

Erfolg macht attraktiv. Und der Erfolg und die Attraktivität des Deutschen Marinemuseums drücken sich durch deutlich gestiegene Besucher- und Veranstaltungszahlen aus! Knapp 139.000 Besucherinnen und Besucher waren es im vergangenen Jahr und die Zahlen des ersten Quartals 2023 weisen bereits 30% mehr Gäste aus als im ersten Quartal 2022. Bei den Veranstaltungen ist es eine 40%ige Zunahme, z.B. durch Ausstellungseröffnungen, Vorträge und z.B. das Escape-Game „Flucht vom Museumsschiff“ auf der MÖLDERS. Mehr Museumsgäste und Veranstaltungen bewirken natürlich auch einen gestiegenen Informationsbedarf!! Und dieser muss durch die Mitarbeiter des Marinemuseums befriedigt werden, die dieser Verpflichtung gerne und mit großem Einsatz nachkommen. Die Fragen betreffen zum Beispiel die Höhe der Eintrittspreise, die nächsten Abfahrten der Hafenumrundfahrten und ob es dafür noch Karten gibt? Wo und wann findet der Vortrag statt und wo beginnt auf der MÖLDERS das Escape-Game?

Ein digitales Besucher- und Veranstaltungsinformationssystem soll die Mitarbeiter etwas entlasten (die ja eigentlich Eintrittskarten verkaufen und auf die Möglichkeit der

Mitgliedschaft im Förderverein hinweisen sollen!) und die Aufenthaltsqualität für die Gäste des Museums verbessern!

Ein solches System besteht aus großen Displays, die je nach Aufstellort für den Innen- oder Außenbereich ertüchtigt und mit einem zentralen Steuerrechner vernetzt sind. Durch den Steuerrechner werden die unterschiedlichen Displayeinheiten, z.B. im Eingangs- oder Kassenbereich, mit den jeweiligen Informationen versorgt.

Wir sind der Meinung, ein solches System ist eine sinnvolle Ergänzung im Rahmen der Digitalisierung des Marinemuseums! Es entlastet Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zugunsten ihrer Aufgaben und unterstützt Museumsgäste und Veranstaltungsteilnehmer bei der Planung ihres Besuchs.

Wir schlagen vor, dieses Projekt mit einer Spende in Höhe € 10.000 zu unterstützen und damit dazu beizutragen, dass das Deutsche Marinemuseum sich weiterentwickeln und seine Spitzenposition unter den Museen beibehalten kann. Bitte unterstützen Sie mit Ihrer Spende das Museum, um die erfolgreiche Modernisierung fortzusetzen.

**KptzS a.D. Günter Steinberg**

## SPENDENAUFTRUF

### „DIGITALES BESUCHER- UND VERANSTALTUNGS-INFORMATIONSSYSTEM“

Der Förderverein Deutsches Marinemuseum hat sich zum Ziel gesetzt, das Projekt „Digitales Besucher- und Veranstaltungsinformationssystem“ mit einem

**Sonderbeitrag von 10.000 €**

zu unterstützen.

**Aktueller Stand: 0 €**

**Ein herzliches Dankeschön an alle Spender!**

**DAS SPENDENKONTO DES  
FÖRDERVEREINS DEUTSCHES MARINEMUSEUM E.V.**

Verwendungszweck:  
Spende Digitales Info-System

BIC: BRLADE21WHV

BAN: DE08 2825 0110 0000 3791 80

Sparkasse Wilhelmshaven

ST.NR.7022018791

**WIR SAGEN:  
HERZLICHEN  
DANK!**

Zur Lebensrealität Wilhelmshavener Marinesoldatinnen und -soldaten (25. Juni bis 19. November 2023)

# SONDERAUSSTELLUNG TINA ASCHE: DAZWISCHEN.

Rund 1,5 Jahre führte die Wilhelmshavener Künstlerin Tina Asche ausführliche Einzel-Interviews mit Marineangehörigen durch, die die persönlichen Erfahrungen der Soldatinnen und Soldaten zwischen zivilem Leben und militärischem Einsatz in den Blick nahmen. Durch alle Dienstränge und verschiedenste Tätigkeitsbereiche setzte die Künstlerin sich mit den individuellen Lebens- und Arbeitsbedingungen der Interviewten auseinander, nahm anschließend ausgewählte Perspektiven tiefer in den Blick und verarbeitete diese mit künstlerischen Mitteln in der aktuellen Sonderausstellung. Ebenfalls in den künstlerischen Erarbeitungsprozess der Ausstellung mit eingeflossen sind eine umfassende Recherche der medialen

Berichterstattung über die Marine sowie auch persönliche Eindrücke und Beobachtungen, die Tina Asche durch die Teilnahme an besonderen Veranstaltungen wie z.B. dem Marineball oder diversen Kommandoübergaben und Mitfahrten auf Schiffen der Marine gesammelt hat.

Der Titel „Dazwischen“ steht dabei programmatisch für den roten Faden des Ausstellungsprojektes - das permanente Existieren der Soldatinnen und Soldaten in Zwischenräumen: zwischen den unterschiedlichen Verwendungen und Versetzungen, zwischen den jeweiligen Einsätzen, zwischen der regelmäßigen Abwesenheit und regelmäßigem Privatleben, zwischen Traditionen, Ansprüchen und Reformbestrebungen, zwischen Befehl und Gehorsam, zwi-

schen Fremdwahrnehmung und Selbstverortung, zwischen streng hierarchisierten Strukturen und selbstbewusstem, kritischem Hinterfragen.

Die Darstellung mit ausschließlich künstlerischen Mitteln in Form von teils großflächigen Installationen und anonymisierten Interviewauszügen sollen hierbei Aspekte der Thematik für Besucherinnen und Besucher visuell und sinnlich erfahrbar machen. Diese sollen beim Ausstellungsbesuch optimalerweise nachvollziehen können, was es bedeutet, den besonderen Anforderungen und Belastungen im Rahmen der Einsätze gerecht werden zu müssen, oder nachempfinden zu können, was es heißt, dem Spannungsfeld in Bezug auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ausgesetzt

zu sein. Hier steht nicht die Marine als Institution, sondern vielmehr der Mensch im Mittelpunkt. Gleichzeitig soll die Ausstellung zur Verständigung zwischen Marine- und Zivilgesellschaft beitragen und das Bild der Soldatinnen und Soldaten in der heutigen Gesellschaft neu fassen.

Begleitend zur Sonderausstellung erscheint ein Katalog, in dem insbesondere auf die Inhalte der von Tina Asche geführten Interviews näher eingegangen wird, der den künstlerischen Prozess darstellt und Experten zu Wort kommen lässt. Im Rahmenprogramm ist ebenfalls ein Poetry Slam zur Ausstellungsthematik geplant, der im November als Finissage der Ausstellung stattfinden soll.

**Nina Nustedte,**

**Bilder: DMM / Tina Asche**



Blumen: Warten auf der Pier



Im Nebel: Endlich kommt er!

DEUTSCHES MARINEMUSEUM  
1998 25 Jahre 2023  
www.marinemuseum.de

Deutsches Marinemuseum  
Wilhelmshaven

## DAZWISCHEN.

ASCHE MARINE

**Zur Lebensrealität Wilhelmshavener  
Marinesoldatinnen und -soldaten**

**Kunstinstallationen  
von Tina Asche**

**25. Juni bis 19. November 2023**

Stiftung Deutsches Marinemuseum  
Bartelstraße 125 • 26385 Wilhelmshaven  
Tel: 04421-4 00 840 • info@dmuseum.de  
Öffnungszeiten: April bis Oktober: täglich 10.00 bis 18.00 Uhr  
November bis März: täglich 10.00 bis 17.00 Uhr

Landchaft  
Barthel Stiftung  
Werner-Brune-Stiftung  
Wilhelmshaven / Bad Lasterberg  
Gerd Möller-Stiftung

Sonderausstellung DAZWISCHEN: Ausstellungsplakat;

# MUSEUMSFACHLICHER AUSTAUSCH MIT DEM NATIONAL WAR MUSEUM IN NIGERIA

Ende letzten Jahres erhielt das Deutsche Marinemuseum Gelegenheit, am RESIN-Programm des EUNIC-Clusters (EU National Institutes for Culture) und des Goethe-Instituts Nigeria teilzunehmen. Im Rahmen dieses kulturellen Austauschprogramms war Chika Stanley Ezeocha, Chefrestauratorin der National Commission for Museums and Monuments (NCMM), zu Gast bei uns im Museum.

Chika Ezeocha ist am National War Museum in Umuahia zuständig für die Instandhaltung und Restaurierung der musealen Objekte, die ähnlich wie bei uns von Fotografien über (historische) Waffen- und Waffensysteme bis hin zu Verkehrsmitteln (Boote, Flugzeuge, gepanzerte Autos) reichen. Sie beschäftigt sich aktuell mit der Konzeption einer interaktiven Ausstellung zu Militärgeschichte, Krieg und Gewalt speziell für Kinder

und Jugendliche, deren Fertigstellung für 2024 anvisiert ist. Dementsprechend war neben einem gegenseitigen Kennenlernen der beiden Museen die Vermittlung von Militär- bzw. Kriegsgeschichte an Kinder und Jugendliche das Kernthema des Austausches. Eine für ein jüngeres Publikum altersgerechte Vermittlung von Militärgeschichte, Krieg und Gewalt ist kein leichtes Unterfangen, bieten sich hier doch viele Fallstricke. Gerade jüngeren Museumsgästen ein solch ernstes Thema zu vermitteln ist im Gegensatz zu anderen Themen auf spielerische Weise nur sehr eingeschränkt möglich, eine Verniedlichung der Thematik oder gar einen propagandistischen Zugang gilt es zu vermeiden. Gerade letzteres im Sinne einer Nachwuchswerbung der Bundeswehr ist in deutschen Museen – inklusive der bundeswehr-eigenen Museen – in Deutschland eher ver-

pönt, stellen museale Institutionen doch einen weitgehend neutralen Ort der objektiven Aufklärung über (historische) Themen dar. Wer bereits einmal militärgeschichtliche Museen z.B. in den Niederlanden oder England besucht hat, weiß, dass dies im europäischen Ausland sowie auch außerhalb Europas ein wenig anders gehandhabt wird. Auch in Nigeria ist hier der Zugang aufgrund der Geschichte des Landes sowie kultureller und politischer Gegebenheiten unterschiedlich. Zugang zu Bildung ist nicht selbstverständlich, es herrscht eine hohe Arbeitslosigkeit und gewalttätige Auseinandersetzungen verschiedener militanter Gruppen bedrohen die Sicherheit der zivilen Bevölkerung. Dementsprechend ist das Konzept der interaktiven Ausstellung für Kinder und Jugendliche nicht nur als Ort der Bildung, sondern auch als eine freie Be-

gegnungsstätte verschiedener ethnischer Gruppen geplant. Während hier gleichzeitig der Patriotismus eines einheitlichen nigerianischen Staates gefördert werden soll, ist das primäre Ziel die Vermittlung der gewaltfreien Lösung von Konflikten.

Bei allen kulturellen, institutionellen und operativen Unterschieden ließ sich am Ende jedoch trotzdem feststellen, dass die professionelle Museumsarbeit sehr ähnlich aufgebaut ist und funktioniert. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Austausch im Zuge dieses Residenzprogrammes interessante und spannende Einblicke auf beiden Seiten bot. Tatsächlich ist das RESIN-Programm auch als Austausch gedacht, so dass im Laufe des nächsten Jahres (hoffentlich) der Gegenbesuch eines Mitgliedes aus dem Wissenschaftsteam des Deutschen Marinemuseums in Nigeria stattfinden kann! **Nina Nustedé**



Besuch aus Nigeria: Chika Ezeocha; Bild: DMM

# NEUES AUS DER SAMMLUNG

Ende letzten Jahres wurde unser Sammlungsbestand zur Geschichte der SMS EMDEN und deren Einsatz Anfang des Ersten Weltkrieges um ein Stück erweitert. Nachdem sich bereits der Nachlass des ehemaligen Kommandanten Karl von Müller sowie einzelne Objekte der damaligen Besatzung bzw. zum Schiff bei Anbruch des Krieges in unse-

er zu sichten, um diese auszuwerten und ordentlich in der Datenbank zu inventarisieren.

Anfang des Jahres kamen zudem bei einer Begehung der üblicherweise verschlossenen Lagerräume auf der MÖLDERS weitere Objekte für die Sammlung zu Tage: In einem Karton ließen sich Verbandsmaterial und medizinisches Besteck sowie ein Ste-



Neu in der Sammlung: das Tagebuch von Hans Lindner

rer Sammlung befinden, konnten wir im Dezember den Teilnachlass von Hans Lindner(-Emden) ankaufen. Hans Lindner, am 22. September 1896 in Hamburg geboren, trat 1911 als Schiffsjunge in die Kaiserliche Marine ein und war als Signalmann u.a. auf einer Westindienreise der SMS VICTORIA LUISE dabei. Im Juni 1914 wurde Hans Lindner auf den Kleinen Kreuzer „EMDEN“ versetzt, auf dem er deren Kreuzer- bzw. Handelskrieg im Indischen Ozean sowie das Gefecht mit der HMAS SYDNEY bei den Kokosinseln erlebte. Er gehörte zu den rund 200 Mann der Besatzung, die in britischer Kriegsgefangenschaft auf Malta landeten und dort bis Ende 1919 verblieben. Seine niedergeschriebenen Erlebnisse über seine Zeit auf der VICTORIA LUISE, auf der EMDEN sowie die Jahre in Kriegsgefangenschaft sind Teil des Nachlasses. Hans Lindner war zudem Musiker und hat auch auf Malta Lieder komponiert, die sich mit der EMDEN oder auch der Marine allgemein beschäftigen. Die Liederbücher sowie ein altes Tonband und eine Schallplatte gehören ebenfalls zum Nachlass. Unsere wissenschaftliche Volontärin Tine Bentje Müller hat derzeit die spannende Aufgabe, sich des Nachlasses detaillierter anzunehmen, sprich die Aufzeichnungen und diversen Dokumente genau-

erilisationskasten zur Desinfektion des Bestecks finden, die zur damaligen Lazarettausstattung gehörten.

Apropos MÖLDERS – nach langer Vorlaufzeit wurde unser Museumsschiff endlich nachgerüstet: Zwei fehlende RAM Starter Mk-49, Startgerät des flugkörperbasierten Nahbereichsverteidigungssystem RAM Mk-31, mit dem der Zerstörer 1992 ausgerüstet worden war, konnten nun nach der Demilitarisierung durch das Marinearsenal Wilhelmshaven auf das Schiff am Bug sowie achtern gesetzt werden. Ebenso fehlten auf Steuer- und Backbordseite noch jeweils eine 20-mm Flugabwehrkanone. Transportiert wurden beide Waffensysteme durch den Schwimmkran GRIEP, die Montage erfolgte durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Marinearsenals. Mit diesen beiden „Nachlieferungen“ befindet sich unser Museumsschiff MÖLDERS nun fast im ursprünglichen Ausrüstungszustand bei Außerdienststellung 2003. Die nun endlich erfolgte leihweise Überlassung, Anlieferung und Montage beider Waffensysteme hat insbesondere auch die Pön-Ex-Crew der MÖLDERS gefreut, hat der administrative Vorgang diesbezüglich doch mehrere Jahre in Anspruch genommen.

**Nina Nustede M.A., Bilder: DMM/  
Nina Nustede/Hans Shringer**



RAM-Starter endlich auf der MÖLDERS;



Am Haken des GRIEP: 20 mm Geschütz

## Organigramm „Stiftung Deutsches Marinemuseum“ und „Förderverein Deutsches Marinemuseum“

Aufgabe der **Stiftung** ist das Betreiben des „Deutschen Marinemuseums“

Aufgabe des **Fördervereins** ist die Förderung der kulturellen und museologischen Aufgaben der „Stiftung Deutsches Marinemuseum“

### **Kuratorium "Stiftung Deutsches Marinemuseum"** (Aufgabe: Das Kuratorium wacht über die Einhaltung des Stiftungszwecks)

Präsident  
**Vizeadmiral a.D. Rainer Brinkmann**

Mitglieder  
Flottillenadmiral Andreas Mügge, Marinekommando Rostock  
Fregattenkapitän Dr. Leonie Hieck, ZMSBw  
Martin Grapentin, Landessparkassendirektor a.D.  
Dr. Stephan Kolschen 1), Förderverein DMM  
Sts a.D. Thomas Kossendey, Präsident der Oldenburgischen Landschaft  
Fregattenkapitän a.D. Herbert Kraus  
Admiralarzt a.D. Dr. Rainer Pinnow  
Kapitän zur See a.D. Günter Steinberg 1), Förderverein DMM  
Kapitän zur See a.D. Henning Straus 1), Förderverein DMM  
Carsten Feist, Oberbürgermeister der Stadt Wilhelmshaven

1) durch den Förderverein benannt

### **Vorstand "Förderverein Deutsches Marinemuseum"**

(Aufgabe: Leiten des Vereins und fördern des Vereinszwecks durch geeignete Maßnahmen)

Vorsitzender  
Kapitän zur See a.D. Günter Steinberg

Mitglieder im Vorstand  
Claudio Sackreuter, Dipl. Bankbetriebswirt  
Kapitän zur See a.D. Henning Straus  
Kapitän zur See a.D. Bernd Reimers

### **Beirat „Förderverein Deutsches Marinemuseum“**

(Aufgabe: Der Beirat berät den Vorstand des Fördervereins bei der Planung und Durchführung seiner Aufgaben)

Rainer Beckershaus M.A., Historiker und Geograph  
Fregattenkapitän a.D. Helmut Hanke  
Fregattenkapitän d.R. Dr. Hartmut Klüver  
Fregattenkapitän d.R. Dr. Stephan Kolschen  
Kapitän zur See a.D. Volkmar Nitsche  
Fregattenkapitän a.D. Karl M. Scheuch  
Kapitän zur See a.D. Jürgen Spiegel  
Fregattenkapitän d.R. Michael Witt, Baudirektor a.D.

### **Vorstand „Stiftung Deutsches Marinemuseum“**

(Aufgabe: Stiftungszweck fördern sowie die Stiftung leiten und verwalten)

Vorsitzender  
**Prof. Dr. Michael Epkenhans**

Mitglieder im Vorstand  
Dr. Stephan Huck (Museumsleiter)  
Frank Grunau  
Kapitän zur See a.D. Lorenz Hamann

Stand: Mai 2023

**Escape Game**

**Flucht vom Museumsschiff**

Deutsches Marinemuseum  
Wilhelmshaven

[www.marinemuseum.de](http://www.marinemuseum.de)

Anmeldung unter [info@marinemuseum.de](mailto:info@marinemuseum.de) oder 04421-400840

## STELLENAUSSCHREIBUNG:

### Gästeführer (m/w/d) im Deutschen Marinemuseum

Die Stiftung Deutsches Marinemuseum ist eine Stiftung des bürgerlichen Rechts und betreibt in Wilhelmshaven das Deutsche Marinemuseum. Es stellt die Geschichte der deutschen Marinen von 1848 bis zur Gegenwart dar. Mit jährlich mehr als 100.000 Gästen zählt es zu den meistbesuchten Museen der Bundesrepublik Deutschland. Wir suchen dauerhaft Gästeführerinnen und Gästeführer für Führungen im Innen- und Außenbereich des Deutschen Marinemuseums.

#### Tätigkeiten:

- Führungen durch die Dauerausstellung, über das Außengelände und im umliegenden Stadtgebiet Wilhelmshaven
- Durchführung von Workshops im Themenbereich Marinegeschichte
- Mitarbeit bei Museumsveranstaltungen

#### Ihr Profil:

- Kommunikationstalent und Freude an der Interaktion mit Museumsbesucherinnen und -besuchern
- Kenntnisse der deutschen Geschichte seit 1848, speziell im Bereich der deutschen Marinegeschichte bzw. die Bereitschaft, sich (angeleitet) in diese Themengebiete einzuarbeiten
- Organisationstalent und Begeisterung für Vermittlungsarbeit mit unterschiedlichen Altersgruppen
- Bereitschaft zur flexiblen Arbeit an Wochenenden und Feiertagen

#### Wir bieten:

- Vergütung auf Stundenbasis in Höhe von 30 € pro deutschsprachige Führung bzw. 35 € pro fremdsprachige Führung
- eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit mit vielen Besucherkontakten und Kulturveranstaltungen
- Arbeit in einem motivierten Team in einem der besucherstärksten Museen Deutschlands
- Unterstützung und stetige Weiterbildung im Themenkomplex deutsche Marinegeschichte,
- umfangreiche Einarbeitung in die Vermittlungsprogramme in Workshop-Form

**Bitte schicken Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an:**

Stiftung Deutsches Marinemuseum  
Carsten Siegel  
Südstrand 125  
26382 Wilhelmshaven  
E-Mail: [museumspaedagogik@marinemuseum.de](mailto:museumspaedagogik@marinemuseum.de)

## KOMMUNIKATIONSMÖGLICHKEITEN:

### Förderverein Deutsches Marinemuseum e.V.

Geschäftsstelle: c/o Energie, Messe und Marketing Agentur  
Moorwarfer Gastweg 48, 26441 Jever  
Telefon: 0049 - (0)4461 - 7489735  
Telefax: 0049 - (0)4461 - 7489736  
Mail: [fdmm@emm-agentur.de](mailto:fdmm@emm-agentur.de)

### Stiftung Deutsches Marinemuseum

Südstrand 125 · 26382 Wilhelmshaven  
Telefon: 0049 - (0)4421 - 400 840 · Fax: 0049 - (0)4421 - 400 8499  
[info@marinemuseum.de](mailto:info@marinemuseum.de) · [www.marinemuseum.de](http://www.marinemuseum.de)  
[www.facebook.com/Marinemuseum](http://www.facebook.com/Marinemuseum)  
[www.instagram.com/deutschesmarinemuseum](http://www.instagram.com/deutschesmarinemuseum)

## BIBLIOTHEKSNEUZUGÄNGE

**Peter Hartmann:** Wiedervereinigung der Militärmusikdienste von Bundeswehr und Nationaler Volksarmee – Ein historischer Rückblick; Dokumentation eines Zeitzeugen, 2023;

**Jean-Yves Delitte; Giuseppe Baiguera:** Great Naval Battles – of the Twentieth Century, 2020;

**Matthias Gretzschel:** F122 – Die Fregatten der Bremen-Klasse, 2022;

**Peter Hartmann:** Marine-Militärmusik in Deutschland – Dokumentation eines Zeitzeugen! Im blauen Tuch der Marine-Militärmusik (1967 - 2001), 2022;

**Heinrich Brandt:** Die Mölders und unsere Marine in den 1970er Jahren in Bildern, 2021;

**Eesti Meremuuseum:** Tallinn's Seaplane Hangar – From Plane Shed to Museum, 2015;

**Tragbare Rettungsbootstation SE 662** – Beschreibung und Betriebsanleitung Notfunkboje, tragbar, Typ SE 662/4 ; TDv 5820/052-13, 1965;

**Kriegsmarinewerft Wilhelmshaven:** Dienstanweisung für die Führer von Fahrzeugen der Kriegsmarinewerft, 1944;

**Arne Karsten:** Italiens Fahrt in die Moderne – Seekriegsführung und Staatsbildung im Kontext des Risorgimento, 2020;

**Klaus Schroeder:** Fremdsichten von Bundeswehr und Nationaler Volksarmee im Vergleich 1955/56-1989, 2022;

**Diethelm Knauf:** Wo du leben willst, da gehe hin ... – Illustrierte Migrationsgeschichten, 2021;

**BallinStadt-Auswandererwelt:** Das Auswanderermuseum BallinStadt Hamburg, 2020;

**Jens Graul:** Wilhelmshaven – Junge Stadt, Tradition und Zukunft, 2016;

**Niklas van Alst:** Geostrategische Kulturen und die Konstruktion des Cyberraumes, 2022;

**Raymond Portefaix/André Migdal/Klaas Touber:** Hortensien in Farge – Überleben im Bunker »Valentin«, 1995;

*Holger Raddatz*



## VERSTÄRKUNG GESUCHT!

### Redaktionsteam POSTBEUTEL:

Für das Redaktionsteam des POSTBEUTEL suchen wir interessierte Vereinsmitglieder, die Lust haben, an der Herausgabe des POSTBEUTEL mitzuarbeiten! Vorzugsweise aus dem Bereich Wilhelmshaven/Friesland, da wir uns für jeden POSTBEUTEL zweimal zu einer Redaktionssitzung im Deutschen Marinemuseum treffen.

Der POSTBEUTEL erscheint zweimal jährlich, die Mitarbeit umfasst Aufgaben wie Vorschläge für Themen und Texte, redaktionelle Bearbeitung der Beiträge, Bildauswahl und Versandvorbereitung. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir noch einige Mitglieder für diese Aufgabe gewinnen könnten.

**Kontaktaufnahme unter dem Stichwort  
„Redaktionsteam POSTBEUTEL“  
per E-Mail an [fdmm@emm-agentur.de](mailto:fdmm@emm-agentur.de) oder  
per Post an die Adresse:**

Förderverein Deutsches Marinemuseums  
Geschäftsstelle: c/o EMM Agentur  
Moorwarfer Gastweg 48, 26441 Jever

# DIE RÜCKKEHR DER ARCONA ALS „HOSTEL ON THE WATER“

Das Wohnschiff des Deutschen Marinebundes (DMB) ist zurück am Bontekai.

Nach einer rund sechsmonatigen Generalüberholung bei der Neuen Jadewerft in Wilhelmshaven liegt die ARCONA wieder an ihrem angestammten Liegeplatz mit Blick auf die Kaiser-Wilhelm-Brücke. Seit dem 20. Januar 2023 können Angehörige der Deutschen Marine, Marinekameradschaften und marineinteressierte Touristen auf dem „Hostel on the water“ wieder übernachten. Die modernisierte ARCONA bietet sich als „Begegnungsstätte zur Förderung des

der Kajüten sind exklusive Zweiraum-Kajüten mit Doppelbett und Couchgarnitur. Alle Kajüten verfügen über Fenster oder Bullaugen zum Öffnen. Die Duschen befinden sich außerhalb der Kajüten jeweils am Ende des Mittelganges. Das Design an Bord ist schlicht und hell gehalten, „ohne Schnickschnack“ und soll „echtes Seefahrer-Feeling“ vermitteln.

Der neue Empfangsbereich bietet neben der Rezeption eine kleine Lounge mit vier Sitzplätzen und Steckdosen für Laptops für „Workation“<sup>1</sup>. Von der mit neuen Kühlschränken aufgewerteten Kombüse wird das Frühstücksbüffet im Gemeinschaftssaal bestückt. Der Festsaal im Unterdeck, das Werner-Brunne-Deck, ist über eine separate Treppe erreichbar. Dort können bis zu 80 Personen feiern, das Catering wird extern bestellt. Das Sonnendeck ist öffentlich zugänglich und zukünftig als „Chill-Out Lounge mit Grillstation“ geplant.

Die Übernachtungspreise starten je nach Saison ab 62 Euro pro Kajüte und Nacht inklusive Frühstück. Für Gruppen ab zehn Personen wird ein Rabatt eingeräumt. Das Schiff kann je nach Verfügbarkeit auch exklusiv angemietet werden.

Auch wenn der DMB, der das Schiff 2021 wieder übernommen hat, verständlicherweise einen wirtschaft-

lichen Betrieb des Wohnschiffes im Auge haben muss, bleibt es abzuwarten, wie die Übernachtungspreise angenommen werden. Die Lage des Schiffes unweit der Museumsmeile mit kurzen Wegen zum Zentrum, Bahnhof und Südstrand ist jedenfalls attraktiv. Für auswärtige Besucher des Deutschen Marinemuseums ist es allemal ein Versuch wert, dort einzukehren und zu übernachten.

**Henning Straus, Kpt zS a.D.,  
Bilder: Straus**

**Quelle:** Presseinformation des DMB v. 23.01.2023

Weitere Informationen auf der neuen Website: [www.arcona-hostel.de](http://www.arcona-hostel.de)



Das generalüberholte Wohnschiff ARCONA am Bontekai



Zwei-Mann-Kammer

Miteinanders zwischen Marine und Zivilgesellschaft sowie als wichtiger Anlaufpunkt für die Jugend, die sich für die Welt der Meere und Schifffahrt – auch im beruflichen Sinn – interessiert“ an – so die Intention des DMB.

80 Jahre nach ihrer Indienststellung als Wohnschiff mit ursprünglich 81 Kojen stehen den Gästen heute 53 Kojen zur Verfügung. Die nach aktiven und ehemaligen Einheiten der Deutschen Marine bzw. Bundesmarine benannten 22 Kajüten sind zwischen sechs und 20 Quadratmeter groß. Sie sind für zwei oder vier Personen mit Etagenbetten, Schreibtisch und Waschbecken eingerichtet; zwei



Rezeption



Der Frühstücksraum

<sup>1</sup> „Workation“: Aus den beiden englischen Begriffen „work“ und „vacation“ entstandener Begriff, der die aktive Kombination von Arbeit und Urlaub ausdrückt. In der Praxis versteht man unter „Workation“, dass der Arbeitsort an einen „schönen“ Ort bzw. einen Urlaubsort verlegt wird.



## Deutsches Marinemuseum

Wilhelmshaven

### Eintrittspreise Museum:

Einzelkarte	14,00 €
Familienkarte (2 Erwachsene, max. 3 Kinder)	35,00 €
Kleinfamilienkarte (1 Erwachsener, max. 2 Kinder)	25,00 €
Einzelkarte Kinder (6-17 Jahre), Schüler*innen, Studierende	8,00 €
Kinder bis zu 5 Jahren	frei
Soldatinnen und Soldaten (in Uniform oder bei Vorlage eines gültigen Dienstausweises)	frei

### Führungen (zzgl. Eintrittspreis):

Gruppe (max. 15 Pers.)	60,00 €
Schulklassen/ Jugendgruppen	20,00 €



### Impressum

#### Herausgeber:

Förderverein Deutsches  
Marinemuseum e.V.

Redaktion: Günter Steinberg, Henning Straus, Jürgen Spiegel, Dr. Hartmut Klüver, Nina Nustede

#### Redaktionsadresse:

c/o Energie, Messe und Marketing  
Agentur, Moorwarfer Gastweg 48,  
26441 Jever

#### Gesamtherstellung:

Heiber GmbH Druck & Verlag  
Feldhauser Straße 61  
26419 Schortens-Heidmühle

## VERANSTALTUNGSPLANUNG 22/23

### der STIFTUNG DEUTSCHES MARINEMUSEUM und des FÖRDERVEREIN DEUTSCHES MARINEMUSEUM E.V.

Aktuelle Informationen unter [www.marinemuseum.de](http://www.marinemuseum.de)!

**09. Juni 2023:** Lange Nacht der Wissenschaft

**14. Juni 2023:**

Ausstellung „Marine im Vergleich gestern und heute“/immer Mittwochs

**17. Juni 2023:** 175 Jahre Deutsche Marinen; Tag der Bundeswehr

**Juni 2023:** Karrieretag der Bundeswehr

**01.–02.09.2023:** PönEx MJB WEILHEIM

**04.–08. September 2023:** PönEx II/2023 MÖLDERS

**07. September 2023:** Mitarbeiter-/Mitarbeiterinnenfahrt der NORDWIND, anschl. Grillfest DMM

**11.–15. September 2023:** PönEx II/2023 S-Boot Gepard

**21. September 2023:** Bordempfang auf der Fregatte SACHSEN-ANHALT

**30. September 2023:** Mitgliederfahrt zum

Deutschen Schifffahrtsmuseum nach Bremerhaven

**Herbst 2023:** Tagung „Koloniale Erinnerungsorte im Nordwesten“

**07.12.2023:** Weihnachtsfeier DMM



## AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

### Bekanntgabe von Adressänderungen

Liebe Mitglieder!

Bitte unterstützen Sie die Mitgliederverwaltung des Fördervereins! Teilen Sie bitte **alle Änderungen** Ihrer persönlichen Daten der Geschäftsstelle des Fördervereins mit – nur so kann sichergestellt werden, dass Sie alle Informationen des Fördervereins und des Deutschen Marinemuseums zeitgerecht erhalten! Informieren Sie uns ebenso über fehlerhafte Daten, damit diese korrigiert werden können!

Von den etwa 1.100 Mitgliedern des Fördervereins haben ca. 480 eine E-Mailadresse angegeben. Mit Hilfe dieser elektronischen Adressen sind der Förderverein und das Museum in der Lage, Ihnen kurzfristig zeitgerecht Informationen über aktuelle Angebote, Veranstaltungen und Vorträge zu übermitteln!

**Bitte teilen Sie uns daher eine aktuelle E-Mailadresse mit**, indem Sie eine Mail an die Adresse: [fdmm@gemm-agentur.de](mailto:fdmm@gemm-agentur.de) senden.

**Förderverein Deutsches Marinemuseum  
Geschäftsstelle**

c/o Energie, Messe und Marketing Agentur  
Moorwarfer Gastweg 48, 26441 Jever  
[fdmm@gemm-agentur.de](mailto:fdmm@gemm-agentur.de)

**Öffnungszeiten:** Dienstag 10:00–12:00 Uhr & Donnerstag 16:00–18:00 Uhr

